Auszug aus „Die Glocke“ vom 1. März 2014

Zur Stadtwerke-Entscheidung

**CDU: In Zeiten knapper Kassen bleibt nur ein Nein**

Rietberg (gl). Nach der Entscheidung von CDU und FDP im Stadtrat, die Gründung eigener Stadtwerke nicht weiter zu verfolgen, sehen sich die Christdemokraten veranlasst, ihren Entschluss in einer Pressemitteilung zu erklären: Die CDU habe sich nach intensivster Beratung gegen eine Beteiligung an einer Netzgesellschaft entschieden, heißt es. Ausschlaggebend seien allein finanzielle Gründe.

„Die CDU hält eine Kreditaufnahme von annähernd neun Millionen Euro zum Einstieg in die Gründung eigener Stadtwerke mit Blick auf die allgemeine Haushaltslage derzeit für nicht verantwortbar“, heißt es weiter. Nach Aussagen des Bürgermeisters blieben bei einer solchen Investition jährlich 200 000 Euro für den Haushalt übrig. Die CDU ist da anderer Meinung: „Bei näherem Hinsehen muss festgestellt werden, dass nach Abzug der Tilgung laut Nachtragshaushalt nur 58 000 Euro der Verbesserung des Jahresergebnisses dienen, also im Prinzip zur Entlastung des Haushalts beitragen können.“ Eine so magere Ausbeute stehe in keinem Verhältnis zur Höhe des Kredits.

Die Energiewende mache zudem in den kommenden Jahren weitere Investitionen in den Um- und Ausbau des Netzes nötig. So könne auch in Rietberg die Situation entstehen, dass eine Windkraftanlage oder eine Biogasanlage angeschlossen werden müssen. „Zudem bedauern wir, dass diese wichtige Entscheidungsfindung für Rietberg im Vorfeld weitgehend nichtöffentlich abgelaufen ist. Uns wäre es wichtig gewesen, die Bürger frühzeitig einzubinden, denn sie sind die potenziellen Kunden von morgen. Leider wurde seitens der Verwaltung während der gesamten Überlegungsphase nicht zu einer öffentlichen Informationsversammlung eingeladen“, beklagt die Mehrheitsfraktion. Die CDU habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Sie habe die Vorbereitungen mitgetragen und sich dafür ausgesprochen, die Möglichkeiten zur Gründung eigener Stadtwerke zu untersuchen. Sie habe nicht gesagt: Wir wollen eigene Stadtwerke. Erst kürzlich seien erstmals konkrete Zahlen im internen Arbeitskreis genannt worden. Mit Blick auf eine maßvolle Finanzpolitik bliebe derzeit keine andere Entscheidung als ein klares Nein übrig.